

Ausstellungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum**

Band (Jahr): - **(2001)**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

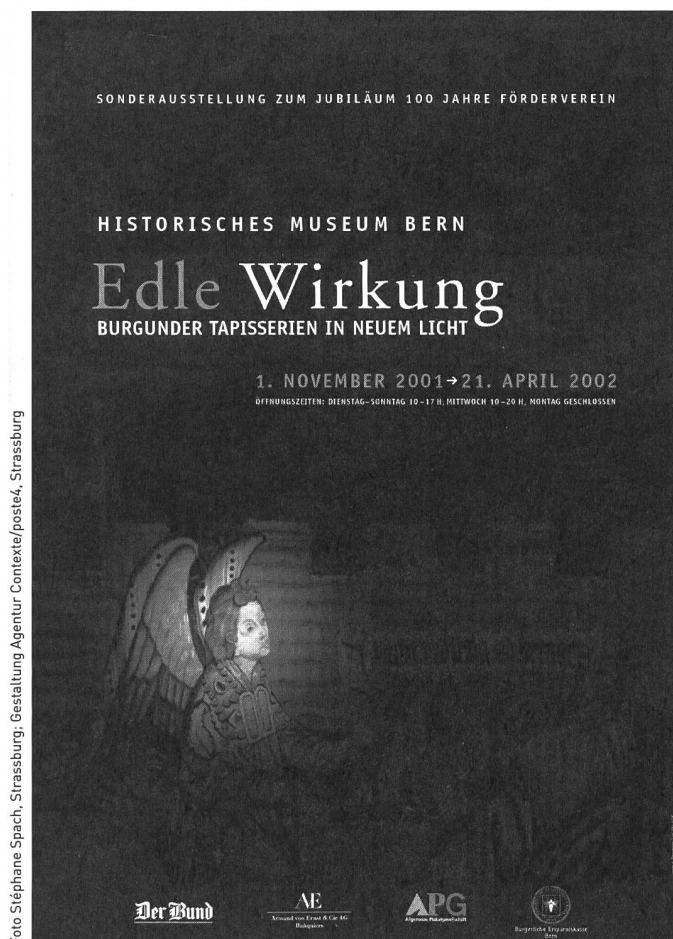
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Edle Wirkung»

Nach dem opulenten und dramatischen «Bildersturm» des Winterhalbjahrs 2000/2001 folgte im Herbst 2001 eine Ausstellung von völlig gegensätzlichem Charakter: «Edle Wirkung – Burgunder Tapissereien in neuem Licht». Die Ausstellung beschränkte sich auf die grossartigen Tapissereien des Hauses, die in einer monumentalen Architektur unter phänomenaler Beleuchtung das Publikum in Bann schlugen. Während der Ausstellungsdauer wurde die Lichtintensität von 50 auf 70 Lux erhöht, eine Mehrbelastung, die davor und danach mit Aufbewahrung der Teppiche in völliger Dunkelheit kompensiert wurde. Die Präsentation war so gut gelungen, dass eine Verlängerung und danach die Überführung in eine Dauerausstellung sich aufdrängten.

Durch eine Zeitschleuse tritt man mitten in ein burgundisches Hoffest. Auf einer Bühne steht vor dem burgundischen Wappenteppich der Thron für den Auftritt des Fürsten bereit. Darüber schwebt ein temporär aufgespannter Baldachin mit einem herrlichen Brokat als Ehrentuch. Ein Fürst ist im Mittelalter stets auf Reisen, Tapissereien sind mobile Bilder, welche jeden Raum oder Platz in ein angemessenes Ambiente verwandeln. – Auf der gegenüberliegenden Wand läuft eine fünffache Videoprojektion mit ruhigen Kamerafahrten durch burgundische und französische Buchillustrationen des 15. Jahrhunderts, aus denen der Gebrauch der Textilien ersichtlich wird. Untermalt von Musik des Ensembles Gilles Binchois, erlebt man den Tag eines Fürsten, das Morgengrauen und das Lever, die Messe, die Audienz, das Turnier und das abendliche Bankett.

Graphiken und Videos führen in die einzelnen Themen ein und zeigen im Detail, was den Betrachtenden in der Überfülle an Motiven auf den Originalteppichen leicht entgeht. Jeder Tapisserei oder jedem Ensemble ist ein eigenes Kabinett gewidmet. Auf einer Estrade, einem Panorama-Steg oder breiten Sitzbänken lässt sich die Pracht in Ruhe bewundern.

Projektleitung: Peter Jezler/Gabriele Keck/Karen Christie; Szenographie: Raphaël Barbier/Philip Brand; Beleuchtung: Mati Art Works, Adliswil; Ausstellungsgraphik: Bernet & Schönenberger, Zürich; Videoinstallation: Franticek Klossner, Bern; Realisation: Ausstellungsteam BHM



Altägyptenkabinett

Fünf Jahre nach der erfolgreichen Wechselausstellung «Grab-schätze aus Ägypten» sind nun seit dem 12. September 2001 wichtige Teile der Altägyptensammlung als permanente Kabinettausstellung zugänglich. Drei Jahrtausende pharaonischer Herrschaft (2950–30 v.Chr) wurden wiederholt durch innere und äussere Bedrohungen erschüttert. Die beeindruckende Architektur, die Wissenschaften und die Kunst der glanzvollen Reiche dieser alten Kultur am Nil überdauerten jedoch selbst die Zeiten der Wirren und des Niedergangs.

Gerade die von einer überaus reichen Bilderfreudigkeit gekennzeichnete altägyptische Sargmalerei hatte ihren Höhepunkt in der Übergangszeit zwischen dem Neuen Reich und der Spätzeit, insbesondere in der 21. Dynastie um 1000 v. Chr. Aus dieser Zeit stammen die Hauptstücke des Altägyptenkabinetts der ethnographischen Sammlung. Die Breite der Bestände erlaubt aber auch, die ganze geschichtliche Spanne der vordynastischen Zeit, des Alten, Mittleren und Neuen Reiches sowie der Spät- und der Ptolemäerzeit in der Ausstellung zu zeigen. Dieser chronologische Aufbau und Themen wie Götterdarstellungen und Grabkult können daher vor allem auch didaktischen Ansprüchen genügen.

Projektleitung: Thomas Psota; Gestaltung: Philip Brand/Thomas Psota;
Beleuchtung: BHM/Matí Art Works, Adliswil; Ausstellungsgraphik:
Bernet & Schönenberger, Zürich; Realisation: Ausstellungsteam BHM